



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2016

Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH

Erstellt am 13.12.2017

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	15
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	16
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	17
A-10 Gesamtfallzahlen.....	17
A-11 Personal im Krankenhaus.....	17
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	17
A-11.2 Pflegepersonal.....	18
A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik.....	21
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal.....	23
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	24
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	24
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	24
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements.....	26
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	30
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	33
B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	35
B-1 Fachabteilung Pädiatrie (1000)	35
B-1.1 Pädiatrie.....	35
B-1.2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten.....	35
B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie.....	36
B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Pädiatrie.....	38
B-1.5 Fallzahlen in der Pädiatrie.....	38
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	38
B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	48
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	52
B-1.9 Ambulante Operationene nach § 115b SGB V.....	57
B-1.10 Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	57
B-1.11 Personelle Ausstattung.....	57

B-2 Fachabteilung Kinderchirurgie (1300)	63
B-2.1 Kinderchirurgie	63
B-2.2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten	63
B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderchirurgie	64
B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Kinderchirurgie	66
B-2.5 Fallzahlen in der Kinderchirurgie	66
B-2.6 Diagnosen nach ICD	66
B-2.7 Durchgeführte Procedures nach OPS	72
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	77
B-2.9 Ambulante Operationene nach § 115b SGB V	79
B-2.10 Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	79
B-2.11 Personelle Ausstattung	80
C Qualitätssicherung	86
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	87
C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	87
C-1.2 Ergebnisse der Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL	89
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.	98
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	98
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	98
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	97
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	99
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	100

Einleitung



Abbildung: Empfangsbereich der Kinderklinik St. Marien gGmbH, Landshut

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Seit dem Jahr 2005 sind Kliniken in Deutschland gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen und zu veröffentlichen. Bis zum Berichtsjahr 2010 erfolgte die Übermittlung an die Gemeinsame Annahmestelle im Abstand von zwei Jahren, seit dem Berichtsjahr 2012 muss der Qualitätsbericht jährlich erstellt und geliefert werden. Struktur und Inhalt der Berichte werden im Auftrag des Gesetzgebers vom Gemeinsamen Bundesausschuss festgelegt.

Ziel der Qualitätsberichte ist es, Versicherte, Patienten und deren Angehörige sowie einweisende Ärzte und Kostenträger über die Qualität und das Leistungsangebot einer Klinik zu informieren. Die Krankenhäuser selbst erhalten mit den Berichten die Möglichkeit, ihre Leistungen darzustellen.

Der Bericht stellt in strukturierter Form das medizinisch-therapeutische Angebot, die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter, Fallzahlen, Diagnosen und erfolgte Behandlungen für das Berichtsjahr 2016 dar. Darüber hinaus bietet Ihnen der Bericht die Möglichkeit, sich über die gesetzlich geforderten und freiwilligen Maßnahmen der Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement der Klinik zu informieren.

Als ein im Krankenhausplan des Landes Bayern aufgenommenes Fachkrankenhaus für Kinder und Jugendliche mit insgesamt 120 Betten übernimmt das Kinderkrankenhaus einen öffentlichen Versorgungsauftrag. Seit 2004 ist das Kinderkrankenhaus akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind wir für Diagnostik und Therapie aller körperlichen und seelischen Erkrankungen sowie Reifungsstörungen vom Frühgeborenen bis zum 18. Lebensjahr zuständig. Das Einzugsgebiet der Kinderklinik reicht weit über Stadt und Landkreis Landshut hinaus. Im Jahr 2016 wurden annähernd 6.500 Patienten stationär und fast 40.000 Patienten ambulant in der Kinderklinik und im angegliederten Sozialpädiatrischen Zentrum behandelt.

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“. Die besonderen Gesundheitsprobleme und Erkrankungen in den verschiedenen Altersgruppen erfordern spezielle ärztliche, therapeutische und pflegerische Kompetenz. Die zunehmende Spezialisierung der Medizin kann ohne die Hilfe verschiedener Organspezialisten nicht mehr bewältigt werden. Deshalb reicht das Angebot der Kinderklinik St. Marien gGmbH von einer breiten allgemeinpädiatrischen Versorgung bis zu hoch spezialisierten Abteilungen, die sowohl personell als auch apparativ hervorragend ausgestattet sind. Diese Funktionen stehen stationären aber auch ambulanten Patienten im Sinne von Spezialambulanzen zur Verfügung.

Veröffentlicht werden die Qualitätsberichte von den Landesverbänden der Krankenkassen, dem Verband der privaten Krankenversicherung über sog. Klinik-Suchmaschinen oder Klinik-Suchportale, sowie über die jeweiligen Kliniken selbst auf deren Homepage.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung	0871 / 852 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker@ st-marien-la.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Name:	Position:	Telefon.	Fax:	E-Mail:
Bernhard Brand	Geschäftsführer	0871 / 852-1154	0871 / 852 1611	Bernhard.Brand@ st-marien-la.de

Link / URL zur Homepage:

<http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>

Link / URL für weitere Informationen:

<http://www.spz-landshut.de>

Weitere Links:

URL:	Beschreibung:
http://www.solanusschwestern.de	Homepage des Trägers / Gesellschafters, der Kongregation der Solanusschwestern

Teil A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

IK-Nummern des Krankenhauses: 260920036
Standortnummer des Krankenhauses: 00
Hausanschrift: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH
 Grillparzerstraße 9
 84036 Landshut
Internet: <http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>
Postanschrift: Grillparzerstraße 9
 84036 Landshut

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax	E-Mail:
Dr. med.	Reinhard	Herterich	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie	0871 / 852 - 1191	0871 / 852 - 1292	Reinhard.Herterich @st-marien-la.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax	E-Mail:
Diplom- Pflege- wirtin (FH)	Petra	Buchecker	Leitung Pflegedienst	0871 / 852 - 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker @st-marien-la.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax	E-Mail:
	Schwester M. Birgitta	Baumann	Kaufmännische Leitung	0871 / 852 - 1193	0871 / 852 - 1611	sr-m-birgitta @st-marien-la.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kongregation der Solanusschwestern

Art: freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität: Ludwig-Maximilians-Universität München

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik /-therapie	
MP06	Basale Stimulation	Das Konzept sucht Zugangswege zu Früh- und Neugeborenen, sowie Kindern mit Behinderungen. Ziel ist es, ihre spezifischen Bedürfnisse zu ermitteln und Möglichkeiten des Austausches zu schaffen, damit der Patient mit seinen vorhandenen Fähigkeiten reagieren kann und Weiterentwicklung ermöglicht wird.
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Epilepsie Beratung Niederbayern (Außenstelle am Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH)
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Für liturgische Verabschiedungen oder an die jeweilige Religion angepasste Formen der Versorgung Verstorbener (z.B. rituelle Waschungen, etc.) steht ein Abschiedsraum zur Verfügung.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabeteszentrum DDG, Schulungswochen, Pumpeneinstellungen, Diabetesambulanz, etc.

MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Beratung für Eltern und Kinder u. a. zu folgenden Themen: Diabetes Typ 1, Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Obstipation, Zöliakie, chronische Darm- und Nierenerkrankungen, angeborene Stoffwechselerkrankungen, Gedeihstörungen, Adipositas
MP15	Entlassmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Das Entlassmanagement wird gemeinsam vom KH-Sozialdienst und den Fallsteuerern übernommen. Die seit 10/2017 geltenden gesetzlichen Vorgaben werden vollumfänglich umgesetzt. Überleitungspflege wird im Rahmen des Harlekin-Projektes und der Sozialmedizinischen Nachsorge angeboten.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Auf jeder Station sind entsprechend qualifizierte Fallsteuerer eingesetzt. Die Pflege im stationären Bereich ist im Bezugspflegesystem organisiert, um schneller eine tragfähige Vertrauens- und Informationsbasis zwischen Kind, Eltern und Pflegekraft entstehen zu lassen.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Auf ärztliche Anordnung werden von unseren Physiotherapeutinnen Reflexzonenmassage und dreidimensionale manuelle Fußtherapie (nach Barbara Zukunft-Huber) durchgeführt.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Enuresis- und Enkopresisberatung wird in Kooperation von Pädiatrie, Kinderchirurgie, der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie und dem Sozialpädiatrischen Zentrum erbracht. Zusätzlich dazu werden Inkontinenzberatung und -Training durch unsere ausgebildete Urotherapeutin durchgeführt.
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothek	Spiel- und Kunsttherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Zur Unterstützung des Heilungsprozesses werden - nach Zustimmung der Eltern - in allen Bereichen unseres Hauses homöopathische und naturheilkundliche Verfahren durch entsprechend qualifizierte Ärzte und Pflegekräfte eingesetzt.
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Seit 1984 werden schulpflichtige Kinder aller Altersstufen und Schulgattungen vom Lehrerteam der "Schule für kranke Kinder" individuell unterrichtet.

MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Entsprechende Leistungen stehen im ambulanten (SPZ, MVZ) und im stationären Bereich (Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie) zur Verfügung, beispielsweise Klientenzentrierte Gesprächs- und Spieltherapie, Traumapsychologie, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie, etc.
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen und ihre Eltern Hilfe. Die oft sehr komplexen Zusammenhänge bei Schmerzerkrankungen erfordern häufig ein multimodales und interdisziplinäres Vorgehen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratungen und Schulungen von Patienten und deren Eltern finden zu vielen Themen statt, z.B. Epilepsieberatung, Diabetesschulungswochen, Reanimationsschulungen von Eltern, etc..
MP43	Stillberatung	Zur Unterstützung stillender Mütter stehen in der Klinik mehrere qualifizierte Still- und Laktationsberaterinnen zur Verfügung. Zusätzlich dazu besteht das Angebot der ambulanten Stillberatung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Logopädie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht
MP45	Stomatherapie / -beratung	Stomatherapie und -Beratung wird durch unsere entsprechend weiterqualifizierte Urotherapeutin und Stoma-Cert angeboten.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Die Versorgung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ortsansässigen Orthopädie- und Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wärme- und Kälteanwendungen erfolgen in Form von Fango-Auflagen.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Klinik arbeitet eng mit allen Selbsthilfegruppen zusammen. Die Leiterrunde der Kinder-Selbsthilfegruppen trifft sich unter der Dachorganisation des Vereins "Hand in Hand" regelmäßig in den Räumlichkeiten der Klinik.
MP54	Asthmaschulung	Bei der erstmaligen Diagnose eines Asthma bronchiale wird bereits stationär mit einer Asthmabasischulung begonnen.
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	BERA-Untersuchung, Hörscreening, Hirnstammaudiometrie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	Umfassende Beratung, Information und Unterstützung in pädagogischen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen.

MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	In der Elternsprechstunde (SPZ) erfahren Eltern Unterstützung, deren Kind nicht aufhören will zu schreien oder häufig unruhig ist, das nicht schlafen, essen oder trinken kann und das im Umgang schwierig erscheint.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege / Tagespflege	Zur Vermeidung von Versorgungslücken bieten wir Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Entlassung an (z.B. Harlekin-Nachsorge, Sozialmedizinischen Nachsorge). Bei Bedarf vermittelt der Sozialdienst spezielle ambulante Pflegedienste oder Pflegeeinrichtungen.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Auf allen Stationen stehen großzügig bemessene und umfangreich ausgestattete Spielzimmer zur Verfügung. Auf der Intensivstation und im ZNS stehen Aufenthaltsräume für Begleitpersonen zur Verfügung.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		Grundsätzlich kann jedes Patientenzimmer als Mutter-Kind- oder Familienzimmer genutzt werden, da alle Zimmer mit eigenem Bad, Telefonanschluss, Fernseher, etc. ausgestattet sind.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Die Mitaufnahmerate von Begleitpersonen lag 2016 bei 67%, d.h. bei 2 von 3 stationär aufgenommenen Kindern ist ein Elternteil mit aufgenommen. Seit Januar 2005 werden die Kosten einer medizinisch notwendigen Mitaufnahme von den Krankenkassen übernommen.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)	Alle Patienten- und Begleitpersonenzimmer verfügen über ein Fernsehgerät, das kostenlos zur Verfügung gestellt wird.
NM15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	3,00 EUR pro Tag (max)	Ein WLAN-Zugang ist von jedem Zimmer aus möglich. Sofern der Internetzugang für schulische Zwecke genutzt wird, oder aufgrund einer langen Aufenthaltsdauer, eingeschränkter Mobilität oder Isolierungsmaßnahmen nötig ist, wird der Zugang kostenfrei zur Verfügung gestellt.
NM18	Telefon am Bett	1,5 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,08 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen	An jedem Patientenplatz ist ein Festnetz-Telefonanschluss vorhanden, der kostenpflichtig zur Verfügung gestellt wird.
NM19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		Jeder Patientenschrank verfügt über ein Wertfachschloss; auf der ITS stehen für Besucher und Begleitpersonen abschließbare Fächer für Wertgegenstände zur Verfügung.

NM30	Klinikeigene Parkplätze für Begleitpersonen und Besucher	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag	2016 standen Parkplätze Begleitpersonen, Besuchern und MitarbeiterInnen kostenlos zur Verfügung.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		Da es sich bei unseren Patienten ausschließlich um Kinder und Jugendliche handelt, werden diese immer von MitarbeiterInnen unseres Hauses zu Untersuchungen, Eingriffen, etc. begleitet.
NM42	Seelsorge		Patienten, Begleitpersonen, Angehörigen und Mitarbeitern steht unser katholischer Krankenhausseelsorger, der hauptberuflich bei uns tätig ist, zur Verfügung. Zusätzlich dazu besucht einmal wöchentlich ein evangelischer Seelsorger unsere Patienten und deren Begleitpersonen
NM50	Kinderbetreuung		Auf Wunsch der Eltern können Kinder vom Kinderbesuchsteam "Regenbogen" regelmäßig betreut werden (z. B. spielen, vorlesen, basteln, spazieren gehen, etc.).
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Der Leiterkreis der Selbsthilfeorganisationen im Kinder- und Jugendbereich trifft sich regelmäßig im Kinderkrankenhaus; Informationsmaterial aller Organisationen und Gruppen steht in allen Bereichen zur Verfügung.
NM63	Schule im Krankenhaus		Seit 1984 werden unsere Patienten schulisch betreut. Kinder verschiedener Schulgattungen und Altersstufen werden vom Lehrerteam der "Schule für kranke Kinder" individuell unterrichtet.
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		Da von jedem Patientenplatz aus ein WLAN-Internetanschluss möglich ist, könnten Patienten auch über Internet am Unterricht ihrer "Heimatschule" teilnehmen.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Kulturell oder religiös bedingte Ernährungsgewohnheiten wie schweinefleischfreie Kost, vegetarische und vegane Kost werden berücksichtigt.	Auf individuelle Ernährungsgewohnheiten und Essenswünsche wird soweit möglich eingegangen. Patienten können sich ihr Essen frei zusammenstellen (Komponentenwahl).

NM67	Andachtsraum		Im 5. OG unseres Hauses befindet sich eine Kapelle, die für Patienten, Begleitpersonen, Besucher und Mitarbeiter rund um die Uhr zugänglich ist.
NM68	Abschiedsraum		Für liturgische Verabschiedungen oder an die jeweilige Religion angepasste Formen der Versorgung Verstorbener (z.B. rituelle Waschungen, etc.) steht ein Abschiedsraum zur Verfügung.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Entsprechende Toiletten stehen im 1. OG (Ebene Eingangsbereich) zur Verfügung.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Unsere Patienten werden grundsätzlich immer von Mitarbeiterinnen unseres Hauses zu Untersuchungen oder Eingriffen begleitet.
BF24	Diätetische Angebote	Unsere Ökotrophologinnen stehen als Teil des multiprofessionellen Behandlungsteams allen Patienten und deren Eltern zur Verfügung.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Ein "hausinterner Dolmetscherdienst" durch fremdsprachige Mitarbeiter und eine "Gebärdendolmetscherin" stehen zur Verfügung. Eine aktuelle Liste der Sprachen und Erreichbarkeit ist über Intranet abrufbar.
BF30	Mehrsprachige Internetseite	Neben deutsch steht die Homepage der Klinik auch in russisch zur Verfügung. 2016 standen Teile der Internetseite auch in englisch zur Verfügung (aktuell in Überarbeitung).
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	Die Krankenhauskapelle im 5. OG steht allen Patienten, Begleitpersonen, Besuchern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr zur Verfügung.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Wir bieten Medizinstudenten Stellen fürs pflegerische Vorpraktikum, für die Famulatur und fürs PJ an. Als Lehrkrankenhaus der LMU stellt das Kinderkrankenhaus vier PJ-Stellen in der Pädiatrie und zwei in der Kinderchirurgie zur Verfügung.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Integrative Medizin: Uni Duisburg, Elisabeth KH Essen, Haunersches Kinderspital München. • aEEG Forschungsgemeinschaft. mit Klinikum Großhadern / LMU. • Teilnahme AID-Net Essen, DRFZ Kerndokumentation, Biologikaregister Kinderreumatologie. • Schlaflabor: Kooperation mit universitärem schlafmedizinischen Zentrum Regensburg.
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	K.-F. Schettler: Nicht-invasive Messung des cardiac outputs mittels esCCO im Vergleich zur echokardiographischen Methode.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher	<ul style="list-style-type: none"> • K.-F. Schettler: The aEEG booklet. Kapitel Neonatologie und Gynäkologie des Lehrbuchs "Biomedizinische Technik - Biosignale und Monitoring". Band 5. Verlag de Gruyter. • B. Schneider: Fachgebietsherausgeberin der Fachzeitschrift "Somnologie" des Springer Verlages.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	An unserer BFS werden in 3 Ausbildungskursen insgesamt ca. 75 Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen ausgebildet. Die theoretische Ausbildung erfolgt im Blocksystem und umfasst 2100 Stunden, die praktische Ausbildung beinhaltet 2500 Stunden bei Kindern, Erwachsenen und im ambulanten Bereich.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Auszubildende verschiedener Physiotherapieschulen leisten in unserem Haus unter Anleitung unserer Physiotherapeutinnen ihren Pädiatrie-Praxiseinsatz ab.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

120 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	6446
Teilstationäre Fallzahl:	158
Ambulante Fallzahl:	39447

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
57,91	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
57,91	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
23,7	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
34,21	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
32,65	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
32,65	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
15,87	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
16,78	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar / Erläuterung:
9	Kinderorthopäde: Dr. Schönecker HNO-Heilkunde: <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Götte, • Dr. Rojas, • Dr. Wimmer, • Dr. Sturm, • Dr. Schlechtweg, • Dr. Jung Augenheilkunde: Prof. Dr. Boergen Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Stetter

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
126,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
126,00	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
22,62	ZPA: 9,1 VZK OP: 4,69 VZK St. 2: 4,97 VZK
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
103,38	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
3,86	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte, die im Bereich der Spezialambulanzen und des SPZs eingesetzt sind.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
3,86	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,86	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,56	Waren 2016 im Bereich OP / Anästhesie eingesetzt.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,56	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,94	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,62	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,74	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,74	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,74	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Waren 2016 im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Waren 2016 im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Waren 2016 im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Waren 2016 im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Waren 2016 im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

Hebammen und Entbindungspfleger / Beleghebammen und Belegentbindungshelfer:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Waren 2016 im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,9	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,9	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,13	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,77	

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,79	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,79	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,79	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,85	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,85	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,85	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
5,2	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
5,2	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,33	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,87	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,27	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,27	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Gestellungsvertrag (Kongregation der Solanusschwestern)
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,91	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,36	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (VZK):	Personal mit direktem Besch. Verh.:	Personal ohne direktem Besch. Verh.:	Amb. Versorg.	Stat. Versorg.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	0,85	0,85	0	0,85	0
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,4	1,4	0	1,4	0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,22	0,22	0	0,22	0
SP14	Logopäde und Logopädin	0,62	0,62	0	0,62	0
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,69	0,69	0	0,69	0
SP17	Oecotrophologin und Oecotrophologe (Ernährungswissenschaftlerin und Ernährungswissenschaftler)	1,1	1,1	0	0,44	0,66
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2	5,2	0	2,33	2,87
SP23	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	5	5	0	5	0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,9	2,9	0	1,13	1,77
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2,27	1,27	1	0,91	1,36
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	0,83	0,83	0	0	0,83
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	4,06	4,06	0	1,99	2,07
SP35	Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin	2,52	2,52	0	1,0	1,52
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	0,67	0,67	0	0	0,67
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,88	2,88	0	1,0	1,88
SP43	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	13,31	13,31	0	13,31	0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,79	0,79	0	0,79	0
SP55	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	5,66	5,66	0	3,4	2,26
SP56	Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	0,64	0,64	0	0,38	0,26
SP60	Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation	1,83	1,83	0	0	1,83

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax:	Email:
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung, Vorsitzende der Qualitätskommission	0871 / 852 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker @st-marien-la.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Die zentrale Steuergruppe bildet die Qualitätskommission. Sie setzte sich 2016 wie folgt zusammen: Geschäftsführung, Pflegedienstleitung, Vertreter des ärztlichen Bereichs, des Verwaltungsbereichs, der Personalabteilung und des Bereichs Hygiene / Arbeitssicherheit.	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
eigenständige Position für Risikomanagement

A-12.2.2 Lenkungs-gremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Das Auswertteam des CIRS / Riskop ist schriftlich von der Geschäftsführung für die Dauer von 2 Jahren bestellt. Die Einbindung der Qualitäts- kommission ist gewährleistet. Momentane Zusammensetzung: 2 Ärztinnen und 3 Pflegekräfte.	monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Krankenhausalarm- und Einsatzplan sowie Brandschutzordnung 2012-04-01
RM05	Schmerzmanagement	Leitlinie "Analgesie und Sedierung" 2017-03-20
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Leitlinie "Dekubitusprophylaxe und Dekubitustherapie" 2015-12-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Dienstanweisung "Umsetzung des Medizinproduktegesetzes und der Medizinproduktebetriebsverordnung" 2010-03-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Perinataalkonferenz und interdisziplinäre Fallbesprechungen zwischen Pädiatern und Kinderchirurgen
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Dienstanweisung – „Regelung der Dokumentationspflicht und Leitfaden zur Kurvenführung“ 2012-09-30
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Kinderchirurgische Sicherheitscheckliste 2016-02-03
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Anästhesie-Leitlinie "Postoperative Überwachung" 2017-11-17

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	monatlich	Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit werden vom Auswertteam gemeinsam mit den jeweils zuständigen Mitarbeitern und Vorgesetzten erarbeitet und festgelegt, ein Verantwortlicher für die Umsetzung wird

			benannt und die Ergebnisse werden fortlaufend protokolliert. Beispiele umgesetzter Maßnahmen zur Risikoreduzierung: Einsatz einheitlicher Beatmungsbeutel im gesamten Haus, standardisierte Aufkleber zur Beschriftung aufgezogener i.v. Medikamente auf der ITS, etc..
--	--	--	---

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2014-08-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

2016 beteiligte sich das Kinderkrankenhaus noch an keinem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem.

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Dr. Kochanowski (Mikrobiologe) steht der Klinik als externer Krankenhaushygieniker beratend zur Verfügung. Unsere hygienebeauftragte Ärztin Frau Kati Krauß befand sie 2016 in der Weiterqualifizierung zur Krankenhaushygienikerin.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
4	Kati Krauß, Pia Manjgo, Karl Florian Schettler, Matthias Hasenpusch
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
2	Fr. Martina Dürschmid und Florian Brandenburg
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
5	St. 1: Frau Anita Eder, St. 2: Frau Rosa Mayr, St. 3 / ZNS: Frau Susanne Schütze, St. 4 / PNZ: Frau Ilona Weidner, OP: Frau Petra Stephan-Reitinger

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax :	Email:
Kati Krauß	Oberärztin Pädiatrie, Hygienebeauftragte Ärztin	0871 / 852 1110	0871 / 21230	kati.krauss@st-marien-la.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhaube:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortsspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?

ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortsspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?

ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?

ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?

ja

Standortsspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?

nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortsspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?

ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :

ja

b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :

ja

c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :

a

d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:

ja

e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :

ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
168 ml / Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
71 ml / Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> NEO-KISS <input checked="" type="checkbox"/> OP-KISS
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar / Erläuterung:	
Ja		
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar / Erläuterung:	
Ja	Patienten, Eltern und Besuchern stehen Briefkästen für schriftliche anonyme und / oder namentliche Rückmeldungen zur Verfügung. Die Stationsleitungen übernehmen die Bearbeitung oder Weiterleitung und ggf. die Rückmeldung der eingegangenen Beschwerden. Die Rückmeldungen werden regelmäßig im Rahmen der Teambesprechungen thematisiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar / Erläuterung:	
Ja	Mündliche Beschwerden können bei jedem Mitarbeiter angebracht werden. Sofern dieser die aufgetretenen Probleme nicht selbst beheben kann, wird die Beschwerde an den jeweiligen Vorgesetzten zur weiteren Klärung weitergeleitet.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar / Erläuterung:	
Ja	Schriftliche Beschwerden werden nach Eingang an den jeweiligen Vorgesetzten zur Klärung und Bearbeitung weitergeleitet. Sofern eine Beschwerde nicht anonym eingegangen ist, wird der Beschwerdeführer möglichst zeitnah über die Bearbeitung der Beschwerde und daraus abgeleitete Maßnahmen informiert.	

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar / Erläuterung:	
Ja	Sofern der Patient oder seine Begleitperson zum Zeitpunkt der Beschwerde noch stationär aufgenommen ist, wird das Problem sofort bzw. max. innerhalb von 48 Stunden bearbeitet und mit dem Beschwerdeführer thematisiert. Falls eine Beschwerde erst nach Entlassung des Patienten eingeht, sind Zeitziele zur Bearbeitung abhängig von der Einstufung des Beschwerdegrundes (nach Brisanz und Risiko) festgelegt.	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar / Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Als verantwortliche Personen sind die Vorgesetzten der jeweiligen Bereiche definiert. Ihnen obliegt die Beschwerdebearbeitung, -Weiterleitung, -Auswertung und die Rückmeldung an den Beschwerdeführer. Die Zusammenführung der Ergebnisse des Beschwerdemanagements mit den Ergebnissen der Befragungen und dem klinischen Risikomanagement liegt im Verantwortungsbereich der Qualitätskommission.	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de/ansprechpartner-der-klinik
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar / Erläuterung:	
Ja	Als unabhängiger Ansprechpartner steht Patienten und Angehörigen unser Krankenhausseelsorger Herr Georg Stürzl zur Verfügung. Er nimmt als Patientenfürsprecher Anliegen und Beschwerden von Patienten, Eltern und Besuchern entgegen und prüft sie. Er übernimmt damit eine Mittlerrolle zwischen Patienten, Angehörigen und den Mitarbeiterinnen und	

	Mitarbeitern der Klinik und trägt zur Klärung und Entschärfung bei Konflikten bei.	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar / Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	Um Beschwerden, Problemen und Hinweisen schnell und niederschwellig nachgehen zu können wurde eine Träger-Hotline eingerichtet. Sie ermöglicht den direkten Kontakt mit Vertreterinnen des Trägers (Tel: 0871 - 852 1188; sr-m-birgitta@st-marien-la.de). Ebenso besteht die Möglichkeit, über ein Kontaktformular auf der Homepage oder Facebook Rückmeldungen zu geben.	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de/kontakt
Patientenbefragungen:	Kommentar / Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Von November 2016 bis Mai 2017 fand eine umfassende und strukturierte Patientenbefragung statt.	
Einweiserbefragungen:	Kommentar / Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Einweiserbefragungen werden intermittierend durchgeführt. Die letzte Befragung fand im Sommer 2015 statt. Die Ergebnisse der Einweiserbefragung werden im Leitungsgremium diskutiert und Maßnahmen abgeleitet. Außerdem werden die Ergebnisse im Rahmen einer Veranstaltung den Einweisern vorgestellt und mit ihnen besprochen.	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung	0871 / 852 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Georg Stürzl	Katholischer Krankenhausseelsorger, Patientenfürsprecher	0871 / 852 1288	0871 / 21230	Georg.Stuerzl@st-marien-la.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA32	Szintigraphiescanner /Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	Nein	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA33	Uroflow / Blasen-druckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph	Nein	steht über die Radiologie Mühleninsel in Landshut zur Verfügung

Teil B

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



B-1 Fachabteilung Pädiatrie (1000)

B-1.1 Pädiatrie

Fachabteilungsschlüssel:
1000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1000	Pädiatrie

Zugänge:

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de

Chefarzt:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Reinhard Herterich	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie	0871 / 852 - 1172	0871 / 852 1292	Reinhard.Herterich @st-marien-la.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit / Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar / Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	Im Kinderkrankenhaus St. Marien gibt es keine Verträge oder Zielvereinbarungen mit den leitenden Ärzten, die auf "finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen" abstellen. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen wird damit sichergestellt.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie:

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	
VK36	Neonatologie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN22	Schlafmedizin	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	Transösophageale Sonographie

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Pädiatrie

trifft nicht zu / entfällt

B-1.5 Fallzahlen Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 4611
Teilstationäre Fallzahl: 158

B-1.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
J20	334	Akute Bronchitis
A09	248	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
G47	239	Schlafstörungen
P07	196	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
J18	147	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
A08	137	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
E10	136	Diabetes mellitus, Typ 1
P28	129	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
J06	123	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
G40	116	Epilepsie
J21	116	Akute Bronchiolitis
R56	104	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
J03	99	Akute Tonsillitis
K59	99	Sonstige funktionelle Darmstörungen
R10	94	Bauch- und Beckenschmerzen
T78	86	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
N10	69	Akute tubulointerstitielle Nephritis
R55	67	Synkope und Kollaps
R06	64	Störungen der Atmung
Z03	59	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
B99	57	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
R51	56	Kopfschmerz
R11	45	Übelkeit und Erbrechen
P70	43	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind

P36	41	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
G43	39	Migräne
J38	38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
R07	37	Hals- und Brustschmerzen
H66	36	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
F43	35	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
J02	34	Akute Pharyngitis
T75	34	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
K92	33	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
J10	30	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren
D69	29	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
M13	28	Sonstige Arthritis
J45	25	Asthma bronchiale
P39	24	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
B27	20	Infektiöse Mononukleose
N39	20	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
P59	19	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
P92	19	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
R50	19	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
D61	18	Sonstige aplastische Anämien
R42	18	Schwindel und Taumel
R68	18	Sonstige Allgemeinsymptome
R94	18	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
A69	17	Sonstige Spirochäteninfektionen
M25	16	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
B08	15	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert
M12	15	Sonstige näher bezeichnete Arthropathien
A49	14	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
K21	14	Gastroösophageale Refluxkrankheit
K52	14	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
L03	14	Phlegmone
F10	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F90	13	Hyperkinetische Störungen
K51	13	Colitis ulcerosa
R00	13	Störungen des Herzschlages
R63	13	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
B34	12	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
J12	12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
L50	12	Urtikaria
P21	12	Asphyxie unter der Geburt
K29	11	Gastritis und Duodenitis

R23	11	Sonstige Hautveränderungen
A04	10	Sonstige bakterielle Darminfektionen
G51	10	Krankheiten des N. facialis
N12	10	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
R62	10	Ausbleiben der erwarteten normalen physiologischen Entwicklung
K50	9	Crohn-Krankheit [Morbus Crohn]
R45	9	Symptome, die die Stimmung betreffen
A02	8	Sonstige Salmonelleninfektionen
A41	8	Sonstige Sepsis
B00	8	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
G25	8	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
K12	8	Stomatitis und verwandte Krankheiten
M08	8	Juvenile Arthritis
R20	8	Sensibilitätsstörungen der Haut
F50	7	Essstörungen
I45	7	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
L04	7	Akute Lymphadenitis
M86	7	Osteomyelitis
P22	7	Atemnot beim Neugeborenen
R53	7	Unwohlsein und Ermüdung
A87	6	Virusmeningitis
J15	6	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
P90	6	Krämpfe beim Neugeborenen
R21	6	Hautausschlag und sonstige unspezifische Hauteruptionen
A37	5	Keuchhusten
D89	5	Sonstige Störungen mit Beteiligung des Immunsystems, anderenorts nicht klassifiziert
E23	5	Unterfunktion und andere Störungen der Hypophyse
F83	5	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F93	5	Emotionale Störungen des Kindesalters
F95	5	Ticstörungen
H65	5	Nichteitrige Otitis media
L01	5	Impetigo
D18	4	Hämangiom und Lymphangiom
F45	4	Somatoforme Störungen
F80	4	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
G71	4	Primäre Myopathien
H00	4	Hordeolum und Chalazion
H57	4	Sonstige Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde
I47	4	Paroxysmale Tachykardie
J05	4	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp] und Epiglottitis
K75	4	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten

M60	4	Myositis
Q21	4	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
R14	4	Flatulenz und verwandte Zustände
A07	< 4	Sonstige Darmkrankheiten durch Protozoen
A15	< 4	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert
A16	< 4	Tuberkulose der Atmungsorgane, weder bakteriologisch, molekularbiologisch noch histologisch gesichert
A38	< 4	Scharlach
A40	< 4	Streptokokkensepsis
A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
A48	< 4	Sonstige bakterielle Krankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
B01	< 4	Varizellen [Windpocken]
B02	< 4	Zoster [Herpes zoster]
B05	< 4	Masern
B09	< 4	Nicht näher bezeichnete Virusinfektion, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet ist
B15	< 4	Akute Virushepatitis A
B25	< 4	Zytomegalie
B37	< 4	Kandidose
B86	< 4	Skabies
C22	< 4	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C91	< 4	Lymphatische Leukämie
C95	< 4	Leukämie nicht näher bezeichneten Zelltyps
D12	< 4	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
D38	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
D43	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
D50	< 4	Eisenmangelanämie
D57	< 4	Sichelzellenkrankheiten
D59	< 4	Erworbene hämolytische Anämien
D64	< 4	Sonstige Anämien
D68	< 4	Sonstige Koagulopathien
D70	< 4	Agranulozytose und Neutropenie
D83	< 4	Variabler Immundefekt
E05	< 4	Hyperthyreose
E11	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2
E13	< 4	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus
E16	< 4	Sonstige Störungen der inneren Sekretion des Pankreas
E24	< 4	Cushing-Syndrom
E34	< 4	Sonstige endokrine Störungen

E43	< 4	Nicht näher bezeichnete erhebliche Energie- und Eiweißmangelernährung
E44	< 4	Energie- und Eiweißmangelernährung mäßigen und leichten Grades
E73	< 4	Laktoseintoleranz
E74	< 4	Sonstige Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels
E75	< 4	Störungen des Sphingolipidstoffwechsels und sonstige Störungen der Lipidspeicherung
E83	< 4	Störungen des Mineralstoffwechsels
E85	< 4	Amyloidose
E86	< 4	Volumenmangel
E87	< 4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
E88	< 4	Sonstige Stoffwechselstörungen
F16	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene
F17	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak
F19	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F32	< 4	Depressive Episode
F41	< 4	Andere Angststörungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen
F48	< 4	Andere neurotische Störungen
F51	< 4	Nichtorganische Schlafstörungen
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F91	< 4	Störungen des Sozialverhaltens
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F94	< 4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F98	< 4	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F99	< 4	Psychische Störung ohne nähere Angabe
G00	< 4	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
G03	< 4	Meningitis durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
G04	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G06	< 4	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
G11	< 4	Hereditäre Ataxie
G12	< 4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G31	< 4	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
G35	< 4	Multiple Sklerose
G41	< 4	Status epilepticus
G54	< 4	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G70	< 4	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G80	< 4	Infantile Zerebralparese
G81	< 4	Hemiparese und Hemiplegie

G83	< 4	Sonstige Lähmungssyndrome
G91	< 4	Hydrozephalus
G93	< 4	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G97	< 4	Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
H01	< 4	Sonstige Entzündung des Augenlides
H05	< 4	Affektionen der Orbita
H20	< 4	Iridozyklitis
H47	< 4	Sonstige Affektionen des N. opticus und der Sehbahn
H53	< 4	Sehstörungen
H54	< 4	Blindheit und Sehbeeinträchtigung
H60	< 4	Otitis externa
H81	< 4	Störungen der Vestibularfunktion
H91	< 4	Sonstiger Hörverlust
I10	< 4	Essentielle (primäre) Hypertonie
I12	< 4	Hypertensive Nierenkrankheit
I27	< 4	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I31	< 4	Sonstige Krankheiten des Perikards
I40	< 4	Akute Myokarditis
I44	< 4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I48	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I49	< 4	Sonstige kardiale Arrhythmien
I50	< 4	Herzinsuffizienz
I71	< 4	Aortenaneurysma und -dissektion
I72	< 4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
I74	< 4	Arterielle Embolie und Thrombose
I80	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
I82	< 4	Sonstige venöse Embolie und Thrombose
I88	< 4	Unspezifische Lymphadenitis
I89	< 4	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
I95	< 4	Hypotonie
J01	< 4	Akute Sinusitis
J04	< 4	Akute Laryngitis und Tracheitis
J35	< 4	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
J36	< 4	Peritonsillarabszess
J46	< 4	Status asthmaticus
J68	< 4	Krankheiten der Atmungsorgane durch Einatmen von chemischen Substanzen, Gasen, Rauch und Dämpfen
J69	< 4	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
J84	< 4	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
J90	< 4	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
J96	< 4	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert

J98	< 4	Sonstige Krankheiten der Atemwege
K02	< 4	Zahnkaries
K04	< 4	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
K10	< 4	Sonstige Krankheiten der Kiefer
K11	< 4	Krankheiten der Speicheldrüsen
K13	< 4	Sonstige Krankheiten der Lippe und der Mundschleimhaut
K14	< 4	Krankheiten der Zunge
K20	< 4	Ösophagitis
K22	< 4	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
K56	< 4	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
K60	< 4	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K62	< 4	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K63	< 4	Sonstige Krankheiten des Darmes
K71	< 4	Toxische Leberkrankheit
K80	< 4	Cholelithiasis
K82	< 4	Sonstige Krankheiten der Gallenblase
K85	< 4	Akute Pankreatitis
K90	< 4	Intestinale Malabsorption
K91	< 4	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
L08	< 4	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
L20	< 4	Atopisches Ekzem
L23	< 4	Allergische Kontaktdermatitis
L27	< 4	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen
L30	< 4	Sonstige Dermatitis
L51	< 4	Erythema exsudativum multiforme
L52	< 4	Erythema nodosum
L95	< 4	Anderenorts nicht klassifizierte Vaskulitis, die auf die Haut begrenzt ist
L98	< 4	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
M00	< 4	Eitrige Arthritis
M30	< 4	Panarteriitis nodosa und verwandte Zustände
M32	< 4	Systemischer Lupus erythematodes
M33	< 4	Dermatomyositis-Polymyositis
M43	< 4	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
M54	< 4	Rückenschmerzen
M62	< 4	Sonstige Muskelkrankheiten
M75	< 4	Schulterläsionen
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
M92	< 4	Sonstige juvenile Osteochondrosen
N04	< 4	Nephrotisches Syndrom
N05	< 4	Nicht näher bezeichnetes nephritisches Syndrom
N20	< 4	Nieren- und Ureterstein

N23	< 4	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
N30	< 4	Zystitis
P03	< 4	Schädigung des Fetus und Neugeborenen durch sonstige Komplikationen bei Wehen und Entbindung
P05	< 4	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
P11	< 4	Sonstige Geburtsverletzungen des Zentralnervensystems
P20	< 4	Intrauterine Hypoxie
P24	< 4	Aspirationssyndrome beim Neugeborenen
P25	< 4	Interstitielles Emphysem und verwandte Zustände mit Ursprung in der Perinatalperiode
P29	< 4	Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalperiode
P37	< 4	Sonstige angeborene infektiöse und parasitäre Krankheiten
P38	< 4	Omphalitis beim Neugeborenen mit oder ohne leichte Blutung
P50	< 4	Fetaler Blutverlust
P52	< 4	Intrakranielle nichttraumatische Blutung beim Fetus und Neugeborenen
P54	< 4	Sonstige Blutungen beim Neugeborenen
P55	< 4	Hämolytische Krankheit beim Fetus und Neugeborenen
P58	< 4	Neugeborenenikterus durch sonstige gesteigerte Hämolyse
P61	< 4	Sonstige hämatologische Krankheiten in der Perinatalperiode
P78	< 4	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems in der Perinatalperiode
P80	< 4	Hypothermie beim Neugeborenen
P83	< 4	Sonstige Krankheitszustände mit Beteiligung der Haut, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind
P91	< 4	Sonstige zerebrale Störungen beim Neugeborenen
P94	< 4	Störungen des Muskeltonus beim Neugeborenen
P96	< 4	Sonstige Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben
Q05	< 4	Spina bifida
Q07	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Nervensystems
Q20	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
Q22	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
Q23	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
Q25	< 4	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
Q28	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems
Q31	< 4	Angeborene Fehlbildungen des Kehlkopfes
Q33	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Lunge
Q35	< 4	Gaumenspalte
Q36	< 4	Lippenspalte
Q39	< 4	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus
Q60	< 4	Nierenagenesie und sonstige Reduktionsdefekte der Niere
Q66	< 4	Angeborene Deformitäten der Füße
Q71	< 4	Reduktionsdefekte der oberen Extremität
Q75	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Schädel- und Gesichtsschädelknochen

Q76	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Wirbelsäule und des knöchernen Thorax
Q77	< 4	Osteochondrodysplasie mit Wachstumsstörungen der Röhrenknochen und der Wirbelsäule
Q85	< 4	Phakomatosen, anderenorts nicht klassifiziert
Q90	< 4	Down-Syndrom
R01	< 4	Herzgeräusche und andere Herz-Schallphänomene
R03	< 4	Abnormer Blutdruckwert ohne Diagnose
R04	< 4	Blutung aus den Atemwegen
R05	< 4	Husten
R13	< 4	Dysphagie
R16	< 4	Hepatomegalie und Splenomegalie, anderenorts nicht klassifiziert
R17	< 4	Gelbsucht, nicht näher bezeichnet
R19	< 4	Sonstige Symptome, die das Verdauungssystem und das Abdomen betreffen
R22	< 4	Lokalisierte Schwellung, Raumforderung und Knoten der Haut und der Unterhaut
R25	< 4	Abnorme unwillkürliche Bewegungen
R26	< 4	Störungen des Ganges und der Mobilität
R29	< 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R31	< 4	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
R32	< 4	Nicht näher bezeichnete Harninkontinenz
R33	< 4	Harnverhaltung
R40	< 4	Somnolenz, Sopor und Koma
R41	< 4	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
R52	< 4	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
R57	< 4	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
R73	< 4	Erhöhter Blutglukosewert
R81	< 4	Glukosurie
R90	< 4	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems
S00	< 4	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S02	< 4	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
S06	< 4	Intrakranielle Verletzung
S20	< 4	Oberflächliche Verletzung des Thorax
T14	< 4	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion
T17	< 4	Fremdkörper in den Atemwegen
T39	< 4	Vergiftung durch nichtopioidhaltige Analgetika, Antipyretika und Antirheumatika
T42	< 4	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel
T43	< 4	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
T45	< 4	Vergiftung durch primär systemisch und auf das Blut wirkende Mittel, anderenorts nicht klassifiziert
T46	< 4	Vergiftung durch primär auf das Herz-Kreislaufsystem wirkende Mittel
T50	< 4	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen

T59	< 4	Toxische Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
T62	< 4	Toxische Wirkung sonstiger schädlicher Substanzen, die mit der Nahrung aufgenommen wurden
T63	< 4	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
T65	< 4	Toxische Wirkung sonstiger und nicht näher bezeichneter Substanzen
T79	< 4	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
T80	< 4	Komplikationen nach Infusion, Transfusion oder Injektion zu therapeutischen Zwecken
T82	< 4	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
T88	< 4	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert
Z01	< 4	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
Z04	< 4	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
Z13	< 4	Spezielle Verfahren zur Untersuchung auf sonstige Krankheiten oder Störungen
Z26	< 4	Notwendigkeit der Impfung gegen andere einzelne Infektionskrankheiten
Z27	< 4	Notwendigkeit der Impfung gegen Kombinationen von Infektionskrankheiten
Z29	< 4	Notwendigkeit von anderen prophylaktischen Maßnahmen
Z76	< 4	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen
Z84	< 4	Andere Krankheiten oder Zustände in der Familienanamnese

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-207	653	Elektroenzephalographie (EEG)
8-930	620	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-790	587	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8-010	566	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
1-208	423	Registrierung evozierter Potentiale
9-262	283	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
9-500	278	Patientenschulung
8-711	253	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-706	190	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-121	188	Darmspülung
8-560	158	Lichttherapie
1-204	134	Untersuchung des Liquorsystems
9-401	110	Psychosoziale Interventionen
8-701	99	Einfache endotracheale Intubation
8-900	99	Intravenöse Anästhesie
1-791	92	Kardiorespiratorische Polygraphie
8-831	85	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
9-403	75	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie
6-005	65	Applikation von Medikamenten, Liste 5
8-800	61	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3-820	59	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-030	57	Spezifische allergologische Immuntherapie
1-632	52	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	49	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6-001	48	Applikation von Medikamenten, Liste 1
6-003	47	Applikation von Medikamenten, Liste 3
1-843	38	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
1-650	36	Diagnostische Koloskopie
1-444	35	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8-151	26	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
1-700	25	Spezifische allergologische Provokationstestung
1-710	23	Ganzkörperplethysmographie
8-812	23	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-144	22	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-771	22	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation

1-942	21	Komplexe neuropädiatrische Diagnostik
8-984	21	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus
1-268	19	Kardiales Mapping
1-797	19	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
8-920	18	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
8-547	14	Andere Immuntherapie
1-714	12	Messung der bronchialen Reaktivität
8-712	12	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
8-714	11	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-607	10	Hypothermiebehandlung
8-158	9	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
8-720	9	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
8-901	9	Inhalationsanästhesie
5-010	8	Schädeleröffnung über die Kalotte
3-826	7	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
1-441	6	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
3-82a	6	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-022	6	Inzision am Liquorsystem
1-242	5	Audiometrie
5-530	5	Verschluss einer Hernia inguinalis
6-004	5	Applikation von Medikamenten, Liste 4
8-120	5	Magenspülung
8-717	5	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8-835	5	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
1-206	4	Neurographie
1-265	4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
1-424	4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-795	4	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
3-220	4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-023	4	Anlegen eines Liquorshunters [Shunt-Implantation]
8-015	4	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-716	4	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-810	4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-202	< 4	Diagnostik zur Feststellung des Hirntodes
1-490	< 4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
1-557	< 4	Biopsie an Rektum und perirektalem Gewebe durch Inzision
1-620	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-631	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-760	< 4	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
1-846	< 4	Diagnostische perkutane Punktion von Harnorganen

1-854	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
1-945	< 4	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit
3-033	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Neugeborenen und Kleinkindern
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-138	< 4	Gastrographie
3-200	< 4	Native Computertomographie des Schädels
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-611	< 4	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-822	< 4	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-82x	< 4	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
3-994	< 4	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
5-024	< 4	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
5-216	< 4	Reposition einer Nasenfraktur
5-230	< 4	Zahnextraktion
5-232	< 4	Zahnsanierung durch Füllung
5-249	< 4	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5-259	< 4	Andere Operationen an der Zunge
5-285	< 4	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-340	< 4	Inzision von Brustwand und Pleura
5-357	< 4	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien
5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-428	< 4	Rekonstruktion der Ösophaguspassage bei Atresie und Versorgung einer kongenitalen ösophagotrachealen Fistel
5-429	< 4	Andere Operationen am Ösophagus
5-431	< 4	Gastrostomie
5-451	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
5-452	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-454	< 4	Resektion des Dünndarmes
5-459	< 4	Bypass-Anastomose des Darmes
5-460	< 4	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
5-462	< 4	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
5-464	< 4	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma
5-469	< 4	Andere Operationen am Darm
5-471	< 4	Simultane Appendektomie
5-499	< 4	Andere Operationen am Anus

5-537	< 4	Verschluss kongenitaler Bauchwanddefekte (Omphalozele, Laparoschisis)
5-541	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-545	< 4	Verschluss von Bauchwand und Peritoneum
5-590	< 4	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
5-800	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-892	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-915	< 4	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-932	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
8-017	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-018	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-020	< 4	Therapeutische Injektion
8-100	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
8-148	< 4	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
8-152	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-211	< 4	Redressierende Verfahren
8-561	< 4	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-902	< 4	Balancierte Anästhesie
8-931	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-972	< 4	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
8-987	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-98d	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
9-201	< 4	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Pädiatrische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, fieberhaften Infekten, Bauchschmerzen, etc. (VX00) 	Unsere Notfallambulanz ist im 24-Stunden Schichtdienst durchgängig besetzt. 2016 wurden pädiatrisch und kinderchirurgisch 16.284 Kinder und Jugendliche in unserer Notfallambulanz versorgt.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderkardiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03) • Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24) • Native Sonographie (VR02) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Duplexsonographie (VR04) • Endosonographie (VR06) • EMAH-Spezialsprechstunde (Erwachsene mit angeb. Herzfehlern) (VX00) 	Ergänzend zu den angegebenen Leistungen werden Kinder und Jugendliche mit Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelerkrankungen und –Entzündungen, mit Schwindelanfällen und Synkopen, mit Medikamenteneinnahme zur Blutverdünnung, sowie Säuglinge zur Abklärung des SIDS-Risikos, etc. betreut.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderdiabetologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15) • Durchführung aller Behandlungsverfahren einschl. konventioneller, intensivierter und Insulinpumpentherapie (VX00) 	Als DDG-anerkanntes Zentrum zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1 bieten wir alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten incl. der Insulinpumpenbehandlung und der

				kontinuierlichen Blutzuckermessung mittels Glucosesensor an.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Pädiatrische Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07) 	Neben Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes werden Verdauungsstörungen, chronische Durchfälle mit Gedeihstörungen, Erbrechen und chron. Bauchschmerzen therapiert (ambulante ÖGD, Koloskopie, PEG-Wechsel, enterale und parenterale Ernährung, etc.).
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Pädiatrische Rheumatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09) 	Abklärung unklarer Gelenkschmerzen oder -schwellungen, sog. "Wachstumsschmerzen" und sonstiger Knochen- und Muskelschmerzen. Diagnostik und Therapie von Lyme-Borreliose, Nicht-bakterieller Osteitis / CRMO, chronischer Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren, etc.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von	Hormonsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05) 	Ein Schwerpunkt ist die Abklärung von kindlichen Wachstumsstörungen und ihre Behandlung mit Wachstumshormon im Rahmen der zugelassenen

	Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)			Indikationen. Weitere Schwerpunkte sind: Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse, vorzeitige oder verzögerte Pubertätsentwicklung, etc.
AM07	Privatambulanz	Allgemeinpädiatrische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder. (VX00)	Diagnostik und Therapie allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder, Durchführung von Impfungen und Früherkennungsuntersuchungen U1 - J2, etc.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Pädiatrische Pulmonologie	• Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13) • Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen (VX00)	Abklärung von Allergien und Atemwegserkrankungen mittels Lungenfunktionstest, Schweißtest, Haut- und Bluttests zur Erkennung von Sensibilisierungsreaktionen auf best. Allergene, etc.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ	• Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26) • Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27) • Pädiatrische Psychologie (VK28) • Neuropädiatrie (VK34) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von	Das SPZ dient der fachübergreifenden ambulanten Versorgung von Kindern, die wegen der Art, Schwere oder Dauer einer bereits bestehenden oder einer drohenden Krankheit, Entwicklungsstörung oder Behinderung nicht ausreichend von niedergelassenen Ärzten und Therapeuten betreut

			<p>Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) 	werden können.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Schlafmedizin und Schlafambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VK29) • Schlafmedizin (VN22) • Schreienruheambulanz (VX00) 	Diagnostik und Therapie von Ein- und Durchschlafstörungen, Tagesmüdigkeit und Konzentrationsstörungen, nächtliches Zähneknirschen, nächtliche Unruhestörungen, Schnarchen, Atemstörungen im Schlaf, etc.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Epilepsieambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) • Spezialsprechstunde (VK29) 	Seit 2005 gibt es im SPZ eine von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e.V. anerkannte Epilepsieambulanz.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Frühgeborenen-nachsorge und Monitorsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) • Spezialsprechstunde (VK29) 	Abklärung von ALTE-Ereignissen und Versorgung von SIDS-gefährdeten Säuglingen mit einem Überwachungsmonitor, der regelmäßig kontrolliert wird. Schulung der Eltern in Reanimationsmaßnahmen.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Genetiksprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen 	Die humangenetische Sprechstunde findet in Kooperation mit dem Medizinisch-

			<p>Erkrankungen (VK16)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) • Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21) • Spezialsprechstunde (VK29) 	Genetischen Zentrum in München statt.
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Essstörungen (VP00) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Physiotherapie		<p>Therapiemöglichkeiten:</p> <p>Bobath, Vojta, Craniosacrale Therapie, Atlas-therapie, oro-faciale Regulations-therapie, Rheuma-therapie, dreidimensionale Fußtherapie, Reflex-zonentherapie am Fuß, Elektrotherapie, Kinesiotaping, etc.</p>

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

Ambulante Operationen werden im Kinderkrankenhaus auf der Grundlage von persönlichen Ermächtigungen der jeweiligen Fachärzte erbracht.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
45,76		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
45,76		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
16,41		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
29,35	157,10391	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
24,95		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
24,95		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
11,25		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
13,7	336,56934	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF03	Allergologie	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF21	Kinder-Rheumatologie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF39	Schlafmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
101,9		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
101,9		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
9,1		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
92,8	49,68750	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Hebammen und Entbindungspfleger, Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP28	Still- und Laktationsberatung	

B-1.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
5,0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
5,0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
5,0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,9		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,9		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,13		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,77	2605,08474	

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,79		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,79		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,79		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,85		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,85		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,85		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,7		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,7		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,33		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,37	1945,56962	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,77		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,27		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		Gestellungsvertrag mit der Kongregation der Solanusschwestern
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,91		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,86	5361,62790	

B-2 Fachabteilung Kinderchirurgie incl. Beleger (1300)

B-2.1 Kinderchirurgie incl. Beleger

Fachabteilungsschlüssel:
1300
Art der Abteilung:
Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1300	Kinderchirurgie

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de

Chefärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Oliver Fuchs	Chefarzt Kinderchirurgie	0871 / 852 1133	0871 / 852 - 1233	Kinderchirurgie @st-marien-la.de
Dr. med. Thomas Fels	Chefarzt Kinderchirurgie	0871 / 852 1133	0871 / 852 - 1233	Kinderchirurgie @st-marien-la.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar / Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	Im Kinderkrankenhaus St. Marien gibt es keine Verträge oder Zielvereinbarungen mit den leitenden Ärzten, die auf "finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen" abstellen. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen wird damit sichergestellt.

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderchirurgie (incl. Beleger)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kinderchirurgie incl. Beleger	Kommentar / Erläuterung
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Laparoskopische Diagnostik, Laparoskopische Appendektomie, Laparoskopische Entfernung der Gallenblase.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	In der Hydrozephalussprechstunde werden Kinder mit Hydrocephalus und Spina bifida betreut. Nach dem operativen Verschluss der Meningomyelocele und Anlage eines ventriculo-peritonealen Shunts beginnt die interdisziplinäre und multiprofessionelle Weiterbetreuung der Patienten.
VC69	Verbrennungschirurgie	Primäre und Sekundäre chirurgische Versorgung von Verbrennungen und Verbrühungen, Hauttransplantationen (Spalthaut), Supratheldeckung, etc..
VD00	Kosmetische Eingriffe	Operative Behandlung des gesamten kinderchirurgischen Spektrums (z.B. Appendektomien, Verschluss von Leisten- und Nabelhernien, Korrektur Hodenhochstand, Pyloromyotomie, Beschneidung der Vorhaut, Anlage PEG, Abszessspaltungen, etc.).
VD00	Kosmetische Eingriffe	Korrektur abstehender Ohren, Nävusexzisionen, Entfernung von Hämangiomen, Entfernung von Warzen, Laserbehandlungen, Syndaktylien, Bauchwanddefekte
VH00	Pädiatrische HNO-Heilkunde	Als belegärztliche Leistung werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Operative Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln (Adenotomie, Tonsilotomie, Tonsilektomie), • Paracentese, Paukendrainage, • Mikrochirurgische Eingriffe am Ohr (bei chron. Entzündungen des Mittelohres), etc.
VK00	Botox-Injektionen bei Patienten mit Spastiken	
VK00	Diagnostische und Therapeutische Bronchoskopien	Anwendung aller gängigen Verfahren der diagnostischen und therapeutischen Laryngo-Tracheo-Bronchoskopie (z.B. invasive Diagnostik und Therapie bei Atemwegserkrankungen, angeborenem oder erworbenem Stridor, Fremdkörperspiration, Fehlbildungen des Tracheo-Bronchialsystems, etc.) durch die Anästhesie.
VK00	Diagnostische Koloskopien / Darmspiegelungen	incl. endoskopischer Biopsien und Stufenbiopsien am unteren Verdauungstrakt
VK00	Diagnostische und therapeutische	incl. endoskopischer Biopsien und Stufenbiopsien am oberen

	Ösophagogastroduodenoskopie (ÖGD)	Verdauungstrakt, Entfernung von Fremdkörpern, Bougierung des Ösophagus, etc.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Korrektur angeborene Fehlbildungen (z.B. Verschluss angeb. Bauchwanddefekte, Zwerchfellhernie, Atresien von Speiseröhre und Magen-Darm-Trakt), Darmresektion bei NEC, Anus praeter Anlage (z.B. bei NEC; M. Hirschsprung, Analstresie), Verschluss des Ductus art. Botalli, Shuntanlage bei Hydrozephalus, etc.
VK29	Spezialsprechstunde	Die CÄ der Kinderchirurgie haben die volle Ermächtigung der KV für das Fach Kinderchirurgie. Das bedeutet, dass in der kinderchirurgischen Sprechstunde alle Erkrankungen des Fachgebietes behandelt werden können.
VK32	Kindertraumatologie	Geschlossene und offene Reposition (mit und ohne Osteosynthese) von Frakturen, Entfernung von Osteosynthesematerial, Wundversorgungen durch Naht, etc.
VO12	Kinderorthopädie	Kinderorthopädische Behandlung von Sportverletzungen, Frakturen, Korrektur von Beinachsfehlern, Längendifferenzierungen, Behandlung von neuromuskulären / neuroorthopädischen Erkrankungen, angeborenen Fehlstellungen, Klumpfuß, Hüft dysplasie, M. Pertes, Osteogenesis imperfecta, etc.
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen (z.B. Kopf-, Bauch-, Rückenschmerzen, Schmerzen nach Unfällen) und ihre Eltern Hilfe. Die sehr komplexen Zusammenhänge bei Schmerzerkrankungen erfordern häufig ein multimodales und interdisziplinäres Vorgehen.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VU08	Kinderurologie	Im Vordergrund der Urologie des Kindesalters stehen angeborene Fehlbildungen, die mit einer Harntransportstörung (HTS) verbunden sind, z. B. Uretherabgangs- und -Mündungsstenosen oder ein Vesico-Ureteraler-Reflux (VUR).
VU14	Spezialsprechstunde	Ermächtigung für: <ul style="list-style-type: none"> • Kinderurologische Sonografie, • spezielle kinderurologische Röntgendiagnostik, • Miktionscystourethrografie (MCU), • Intravenöse Ausscheidungsurografie (AUG)
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderurologische Sonografie, • spezielle kinderurologische Röntgendiagnostik, • Miktionscystourethrografie (MCU), • Intravenöse Ausscheidungsurografie (AUG)

VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Die Behandlung von Patienten mit angeborenen Lippen-Kiefer-Gaumenfehlbildungen wird durch den Konsiliararzt Dr. Moerner, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, sichergestellt.
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose	In der Kinderklinik werden regelmäßig ambulante Operationen in Vollnarkose (z. B. bei besonders ängstlichen oder wenig kooperativen Kindern oder Kindern mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen) durchgeführt.

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Kinderchirurgie:

trifft nicht zu / entfällt

B-2.5 Fallzahlen der Kinderchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1835
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
S06	393	Intrakranielle Verletzung
R10	111	Bauch- und Beckenschmerzen
J35	101	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
S52	79	Fraktur des Unterarmes
M21	57	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
K59	52	Sonstige funktionelle Darmstörungen
K35	49	Akute Appendizitis
S30	40	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S42	38	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
Q53	36	Nondescensus testis
K40	34	Hernia inguinalis
S00	34	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
L03	24	Phlegmone
N45	22	Orchitis und Epididymitis
Q66	21	Angeborene Deformitäten der Füße
S02	18	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
L02	17	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel

S01	17	Offene Wunde des Kopfes
K52	16	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
N44	14	Hodentorsion und Hydatidentorsion
S82	14	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
N13	13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
S20	13	Oberflächliche Verletzung des Thorax
S39	13	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S72	13	Fraktur des Femurs
T09	13	Sonstige Verletzungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Höhe nicht näher bezeichnet
T17	13	Fremdkörper in den Atemwegen
I88	10	Unspezifische Lymphadenitis
Q40	8	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes
S13	8	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
S22	8	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
T81	8	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
M62	7	Sonstige Muskelkrankheiten
Q42	7	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
R05	7	Husten
R11	7	Übelkeit und Erbrechen
S62	7	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
D18	6	Hämangiom und Lymphangiom
H71	6	Cholesteatom des Mittelohres
K61	6	Abszess in der Anal- und Rektalregion
N39	6	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
Q43	6	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes
Q54	6	Hypospadie
Q65	6	Angeborene Deformitäten der Hüfte
Z03	6	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
A04	5	Sonstige bakterielle Darminfektionen
A09	5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
G47	5	Schlafstörungen
M91	5	Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
N47	5	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
Q37	5	Gaumenspalte mit Lippenspalte
S91	5	Offene Wunde der Knöchelregion und des Fußes
T18	5	Fremdkörper im Verdauungstrakt
I89	4	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
J03	4	Akute Tonsillitis
K56	4	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie

K60	4	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
P92	4	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
S29	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Thorax
S53	4	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Ellenbogengelenkes und von Bändern des Ellenbogens
S61	4	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
T84	4	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
A02	< 4	Sonstige Salmonelleninfektionen
A08	< 4	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
A31	< 4	Infektion durch sonstige Mykobakterien
A41	< 4	Sonstige Sepsis
A46	< 4	Erysipel
A49	< 4	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren
B07	< 4	Viruswarzen
B80	< 4	Enterobiasis
B83	< 4	Sonstige Helminthosen
B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
D16	< 4	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
D17	< 4	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
E44	< 4	Energie- und Eiweißmangelernährung mäßigen und leichten Grades
E75	< 4	Störungen des Sphingolipidstoffwechsels und sonstige Störungen der Lipidspeicherung
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F45	< 4	Somatoforme Störungen
F83	< 4	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
F94	< 4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G58	< 4	Sonstige Mononeuropathien
G81	< 4	Hemiparese und Hemiplegie
G91	< 4	Hydrozephalus
H60	< 4	Otitis externa
H66	< 4	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
H70	< 4	Mastoiditis und verwandte Zustände
J02	< 4	Akute Pharyngitis
J06	< 4	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
J18	< 4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J20	< 4	Akute Bronchitis
J36	< 4	Peritonsillarabszess
J68	< 4	Krankheiten der Atmungsorgane durch Einatmen von chemischen Substanzen, Gasen, Rauch und Dämpfen
K02	< 4	Zahnkaries

K04	< 4	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
K05	< 4	Gingivitis und Krankheiten des Parodonts
K12	< 4	Stomatitis und verwandte Krankheiten
K29	< 4	Gastritis und Duodenitis
K31	< 4	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenum
K36	< 4	Sonstige Appendizitis
K42	< 4	Hernia umbilicalis
K50	< 4	Crohn-Krankheit [Morbus Crohn]
K62	< 4	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K64	< 4	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
K92	< 4	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
L01	< 4	Impetigo
L04	< 4	Akute Lymphadenitis
L05	< 4	Pilonidalzyste
L08	< 4	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
L23	< 4	Allergische Kontaktdermatitis
L30	< 4	Sonstige Dermatitis
L98	< 4	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
M00	< 4	Eitrige Arthritis
M20	< 4	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M22	< 4	Krankheiten der Patella
M23	< 4	Binnenschädigung des Kniegelenkes]
M24	< 4	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M43	< 4	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
M51	< 4	Sonstige Bandscheibenschäden
M70	< 4	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
M77	< 4	Sonstige Enthesopathien
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
M84	< 4	Veränderungen der Knochenkontinuität
M85	< 4	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur
M93	< 4	Sonstige Osteochondropathien
M95	< 4	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
N10	< 4	Akute tubulointerstitielle Nephritis
N43	< 4	Hydrozele und Spermatozele
N48	< 4	Sonstige Krankheiten des Penis
N50	< 4	Sonstige Krankheiten der männlichen Genitalorgane
N83	< 4	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
N89	< 4	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Vagina
N93	< 4	Sonstige abnorme Uterus- oder Vaginalblutung
P07	< 4	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem

		Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
P13	< 4	Geburtsverletzung des Skeletts
P28	< 4	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
P37	< 4	Sonstige angeborene infektiöse und parasitäre Krankheiten
P38	< 4	Omphalitis beim Neugeborenen mit oder ohne leichte Blutung
P51	< 4	Nabelblutung beim Neugeborenen
Q03	< 4	Angeborener Hydrozephalus
Q05	< 4	Spina bifida
Q18	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
Q23	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
Q35	< 4	Gaumenspalte
Q36	< 4	Lippenspalte
Q39	< 4	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus
Q41	< 4	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dünndarmes
Q55	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der männlichen Genitalorgane
Q62	< 4	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
Q63	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Niere
Q64	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Harnsystems
Q68	< 4	Sonstige angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten
Q69	< 4	Polydaktylie
Q72	< 4	Reduktionsdefekte der unteren Extremität
Q74	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Extremität(en)
Q75	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Schädel- und Gesichtsschädelknochen
Q77	< 4	Osteochondrodysplasie mit Wachstumsstörungen der Röhrenknochen und der Wirbelsäule
Q78	< 4	Sonstige Osteochondrodysplasien
Q79	< 4	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems, anderenorts nicht klassifiziert
R04	< 4	Blutung aus den Atemwegen
R06	< 4	Störungen der Atmung
R22	< 4	Lokalisierte Schwellung, Raumforderung und Knoten der Haut und der Unterhaut
R25	< 4	Abnorme unwillkürliche Bewegungen
R26	< 4	Störungen des Ganges und der Mobilität
R45	< 4	Symptome, die die Stimmung betreffen
R51	< 4	Kopfschmerz
R56	< 4	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
R74	< 4	Abnorme Serumenzymwerte
S03	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Kopfes
S09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes
S10	< 4	Oberflächliche Verletzung des Halses
S23	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern im Bereich des

		Thorax
S31	< 4	Offene Wunde des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S32	< 4	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S33	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S36	< 4	Verletzung von intraabdominalen Organen
S37	< 4	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
S40	< 4	Oberflächliche Verletzung der Schulter und des Oberarmes
S41	< 4	Offene Wunde der Schulter und des Oberarmes
S51	< 4	Offene Wunde des Unterarmes
S56	< 4	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterarmes
S68	< 4	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
S70	< 4	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
S71	< 4	Offene Wunde der Hüfte und des Oberschenkels
S80	< 4	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
S81	< 4	Offene Wunde des Unterschenkels
S83	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
S90	< 4	Oberflächliche Verletzung der Knöchelregion und des Fußes
S92	< 4	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
S93	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
S96	< 4	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Knöchels und des Fußes
T14	< 4	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion
T20	< 4	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses
T21	< 4	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
T22	< 4	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
T23	< 4	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
T24	< 4	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
T25	< 4	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion und des Fußes
T28	< 4	Verbrennung oder Verätzung sonstiger innerer Organe
T79	< 4	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
T85	< 4	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
Z04	< 4	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-282	99	Tonsillektomie mit Adenotomie
8-200	89	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-790	84	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8-310	67	Aufwendige Gipsverbände
5-530	56	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-800	55	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-470	52	Appendektomie
5-786	50	Osteosyntheseverfahren
5-854	50	Rekonstruktion von Sehnen
5-787	47	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-789	47	Andere Operationen am Knochen
8-121	42	Darmspülung
8-210	41	Brisement force
5-624	38	Orchidopexie
5-853	37	Rekonstruktion von Muskeln
5-200	27	Parazentese
5-896	25	Chirurgische Wundtoilette mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-900	22	Intravenöse Anästhesie
1-207	17	Elektroenzephalographie (EEG)
5-569	16	Andere Operationen am Ureter
5-781	16	Osteotomie und Korrekturosteotomie
8-901	16	Inhalationsanästhesie
3-820	14	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-661	11	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-275	11	Palatoplastik
5-640	11	Operationen am Präputium
5-645	11	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
1-444	10	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-892	10	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
6-003	10	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-100	10	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
1-945	9	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit
5-253	9	Rekonstruktion der Zunge
5-281	9	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
3-825	8	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-432	8	Operationen am Pylorus
1-208	7	Registrierung evozierter Potentiale

5-249	7	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5-490	7	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5-809	7	Andere offen chirurgische Gelenkoperationen
5-894	7	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-800	7	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-930	7	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-13a	6	Kolonkontrastuntersuchung
3-823	6	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-499	6	Andere Operationen am Anus
5-856	6	Rekonstruktion von Faszien
5-985	6	Lasertechnik
8-010	6	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
3-802	5	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-218	5	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase
5-469	5	Andere Operationen am Darm
5-491	5	Operative Behandlung von Analfisteln
5-793	5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-900	5	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5-916	5	Temporäre Weichteildeckung
8-191	5	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
1-632	4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-670	4	Diagnostische Vaginoskopie
3-200	4	Native Computertomographie des Schädels
3-826	4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-010	4	Schädeleröffnung über die Kalotte
5-185	4	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
5-195	4	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
5-232	4	Zahnsanierung durch Füllung
5-285	4	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-634	4	Rekonstruktion des Funiculus spermaticus
5-780	4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-783	4	Entnahme eines Knochentransplantates
5-806	4	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes
5-808	4	Arthrodese
5-869	4	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
8-020	4	Therapeutische Injektion
8-122	4	Desinvagination

8-201	4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
9-401	4	Psychosoziale Interventionen
1-336	< 4	Harnröhrenkalibrierung
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-441	< 4	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
1-449	< 4	Andere Biopsie ohne Inzision an anderen Verdauungsorganen
1-503	< 4	Biopsie an Knochen durch Inzision
1-557	< 4	Biopsie an Rektum und perirektalem Gewebe durch Inzision
1-572	< 4	Biopsie an der Vagina durch Inzision
1-620	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
1-694	< 4	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
1-697	< 4	Diagnostische Arthroskopie
1-854	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
3-137	< 4	Ösophagographie
3-138	< 4	Gastrographie
3-13b	< 4	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
3-13k	< 4	Arthrographie
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-996	< 4	Anwendung eines 3D-Bildwandlers
5-020	< 4	Kranioplastik
5-021	< 4	Rekonstruktion der Hirnhäute
5-023	< 4	Anlegen eines Liquorshunters
5-024	< 4	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
5-057	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
5-065	< 4	Exzision des Ductus thyreoglossus
5-097	< 4	Blepharoplastik
5-180	< 4	Inzision am äußeren Ohr
5-181	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
5-189	< 4	Andere Operationen am äußeren Ohr
5-203	< 4	Mastoidektomie
5-211	< 4	Inzision der Nase
5-215	< 4	Operationen an der unteren Nasenmuschel
5-217	< 4	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
5-230	< 4	Zahnextraktion
5-233	< 4	Prothetischer Zahnersatz
5-237	< 4	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung
5-259	< 4	Andere Operationen an der Zunge

5-270	< 4	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5-274	< 4	Mundbodenplastik
5-276	< 4	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte
5-279	< 4	Andere Operationen am Mund
5-280	< 4	Transorale Inzision und Drainage eines pharyngealen oder parapharyngealen Abszesses
5-289	< 4	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-450	< 4	Inzision des Darmes
5-451	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
5-455	< 4	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-459	< 4	Bypass-Anastomose des Darmes
5-460	< 4	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
5-462	< 4	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
5-465	< 4	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
5-466	< 4	Wiederherstellung der Kontinuität des Darmes bei endständigen Enterostomata
5-467	< 4	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-468	< 4	Intraabdominale Manipulation am Darm
5-471	< 4	Simultane Appendektomie
5-492	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5-495	< 4	Primäre plastische Rekonstruktion bei anorektalen Anomalien
5-534	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-538	< 4	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
5-541	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-560	< 4	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
5-561	< 4	Inzision, Resektion und (andere) Erweiterung des Ureterostiums
5-563	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ureters, Ureterresektion und Ureterektomie
5-564	< 4	Kutane Harnableitung durch Ureterokutaneostomie (nicht kontinentes Stoma)
5-568	< 4	Rekonstruktion des Ureters
5-572	< 4	Zystostomie
5-589	< 4	Andere Operationen an Urethra und periurethralem Gewebe
5-591	< 4	Inzision und Exzision von perivesikalem Gewebe
5-622	< 4	Orchidektomie
5-625	< 4	Exploration bei Kryptorchismus
5-626	< 4	Operative Verlagerung eines Abdominalhodens
5-630	< 4	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
5-643	< 4	Plastische Rekonstruktion des Penis
5-716	< 4	Konstruktion und Rekonstruktion der Vulva (und des Perineums)

5-778	< 4	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht
5-782	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-784	< 4	Knochentransplantation und -transposition
5-785	< 4	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
5-788	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-791	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-792	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-794	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-79b	< 4	Offene Reposition einer Gelenkluxation
5-802	< 4	Offen chirurgische Refixation und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-811	< 4	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-812	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-813	< 4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-829	< 4	Andere gelenkplastische Eingriffe
5-840	< 4	Operationen an Sehnen der Hand
5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-851	< 4	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-855	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
5-859	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-86a	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen
5-881	< 4	Inzision der Mamma
5-895	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-897	< 4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5-902	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-908	< 4	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
5-913	< 4	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5-915	< 4	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-918	< 4	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur der Zehen
5-921	< 4	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
5-923	< 4	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
5-925	< 4	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle
8-017	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-018	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-126	< 4	Transanale Irrigation
8-137	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife

8-190	< 4	Spezielle Verbandstechniken
8-213	< 4	Osteoklasie
8-390	< 4	Lagerungsbehandlung
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-711	< 4	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-812	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-831	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-903	< 4	(Analgo-)Sedierung
8-931	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-98g	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
9-500	< 4	Patientenschulung

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderchirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Kindergarten- und Schulunfällen (D-Arzt-Verfahren) (VX00) • Kinderschutzambulanz (VX00) • Diagnostik, Therapie und Nachsorge kinderchirurgischer Krankheitsbilder (VX00) • Traumatologische Nachsorge (nach Frakturen, Verbrennungen, etc.) (VX00) 	In der kinderchirurgischen Sprechstunde können aufgrund der entsprechenden KV-Ermächtigung alle Erkrankungen des Fachgebietes behandelt werden. Die Behandlung erfolgt auf Überweisung der niedergelassenen Kinder- und Hausärzte.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Anästhesiologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VK29) • Präoperatives Anästhesiegespräch (VX00) 	In unserer Anästhesieambulanz wird Kindern und ihren Eltern vor der geplanten Operation die Möglichkeit gegeben, sich über die Art und den Ablauf der geplanten Narkose zu infor-

				mieren und Tipps für die beste Vorbereitung des Kindes auf den geplanten Eingriff zu bekommen.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki)	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerztherapie (VN23) 	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen (z. B. bei Kopf-, Bauch-, Rückenschmerzen oder Schmerzen nach Unfällen) und ihre Eltern Hilfe (multimodales und interdisziplinäres Schmerzkonzept).
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Hydrozephalus- und Spina bifida Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • kinderchirurgische postoperative Nachsorge (VX00) • Kontrolle der Shuntfunktion (VX00) • Kontrolle, Diagnostik und Therapie Stuhl- und Urinausscheidung (VX00) • Diagnostik und Kontrolle orthopädischer Auffälligkeiten (VX00) 	Die Patienten werden meist bereits seit der Neugeborenenzeit behandelt. Nach der operativen Therapie (Verschluss einer Meningomyelocele und Anlage eines ventriculo-peritonealen Shunts) beginnt die interdisziplinäre Nachbetreuung durch Fachärzte und Therapeuten.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderurologie (VU08) • Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik (VU19) • Spezialsprechstunde (VU14) • Szintigraphie (VR18) • Native Sonographie (VR02) 	Im Vordergrund der Urologie des Kindesalters stehen angeborenen Fehlbildungen, die mit einer Harntransportstörung (HTS) verbunden sind.

AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Obstipations-sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) • Ernährungsberatung (VX00) • Stuhltraining (VX00) • Bowle-Management (VX00) 	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kinderchirurgische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von Platzwunden, Abschürfungen, etc. (VX00) • Versorgung von Frakturen, etc. mit Schiene oder Gips (VX00) • Versorgung von Bissverletzungen (VX00) 	Kinderchirurgische Notfälle werden rund um die Uhr in der Notfallambulanz ohne Überweisung oder Termin behandelt.
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Kinderzahnärztliche Praxis	<ul style="list-style-type: none"> • Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20) 	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

Ambulante Operationen werden im Kinderkrankenhaus auf der Grundlage von persönlichen Ermächtigungen der jeweiligen Fachärzte erbracht.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
12,15		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
12,15		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
7,29		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,86	377,57201	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
7,7		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
7,7		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,62		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
3,08	595,77922	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
9	203,88888	Kinderorthopäde: Dr. Schönecker HNO-Heilkunde: <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Götte, • Dr. Rojas, • Dr. Wimmer, • Dr. Sturm, • Dr. Schlechtweg, • Dr. Jung Augenheilkunde: Prof. Dr. Boergen Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Stetter

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die anästhesiologische Versorgung von Kindern stellt ein Spezialgebiet innerhalb der Anästhesie dar. Bei den Narkosen kommen, je nach Indikation, alle heute gängigen Anästhesietechniken zur Anwendung.
AQ09	Kinderchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-2.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
20,24		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
20,24		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
9,66		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
10,58	173,44045	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,56		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,56		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,94		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,62	2959,67741	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,74		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,74		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,74	2479,72972	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Hebammen und Entbindungspfleger / Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ08	Operationsdienst	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP27	OP-Koordination	

B-2.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5	3670,00000	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		Gestellungsvertrag mit der Kongregation der Solanusschwestern
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5	3670,00000	

Teil C

Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Neonatologie	464	97,4	
Geburtshilfe	< 4		
Ambulant erworbene Pneumonie	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzchirurgie	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Implantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Revision /-Systemwechsel /-Explantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme / Kunstherzen	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme / Kunstherzen	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechse l/ -Explantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Leberlebendspende	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz- Lungentransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas- Nierentransplantation	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: Kinderkrankenhaus St. Marien gmbH

(a) Leistungsbereich	(b) Qualitätsindikator (c) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(d) Bundesdurchschnitt (e) Referenzbereich (bundesweit) (f) Vertrauensbereich (bundesweit)	(g) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (h) Ergebnis (Einheit) (i) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (j) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(k) Ergebnis im Berichtsjahr (l) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(m) Fachlicher Hinweis IQTIG (n) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (o) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,97 e) Nicht definiert f) 0,82 / 1,15	g) 68 / 0 / 0,83 h) 0,00 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 0,00 / 4,38	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) c) nein	d) 6,28 e) Nicht definiert f) 5,78 / 6,83	g) < 4 / - / - h) - i) unverändert j) - / -	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 2 n) o)
a) Versorgung von	b) Körpertemperatur bei Aufnahme	d) 1,37	g) 450 / 0 / -	k) R10	m) Siehe Anmerkung 3

Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	ins Krankenhaus nicht angegeben c) nein	e) <= 6,17 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 1,31 / 1,45	h) 0,00 i) unverändert j) 0,00 / 0,85	l) unverändert	n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,95 e) <= 2,30 (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,89 / 1,00	g) 202 / 10 / 7,82 h) 1,28 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 0,70 / 2,29	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 4 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,96 e) Nicht definiert f) 0,87 / 1,06	g) 67 / 9 / 2,58 h) 3,48 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 1,88 / 6,12	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen	b) schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung	d) 0,77 e) Nicht definiert f) 0,71 / 0,84	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) - / -	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 1 n) o)

Behandlung bedürfen	der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein				
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) c) nein	d) 1,16 e) Nicht definiert f) 0,97 / 1,38	g) 68 / 0 / - h) 0,00 i) unverändert j) 0,00 / 5,35	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 5 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) c) nein	d) 3,75 e) Nicht definiert f) 3,41 / 4,13	g) 67 / 9 / - h) 13,43 i) unverändert j) 7,23 / 23,60	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 2 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) c) nein	d) 3,36 e) Nicht definiert f) 2,96 / 3,81	g) < 4 / - / - h) - i) unverändert j) - / -	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 6 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen	b) Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller	d) 1,01 e) <= 2,77 (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,96 / 1,06	g) 413 / 5 / 8,06 h) 0,62 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 0,27 / 1,44	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 7 n) o)

Behandlung bedürfen	Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) ja				
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen und lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,99 e) $\leq 2,28$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,92 / 1,06	g) 448 / 6 / 4,77 h) 1,26 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 0,58 / 2,72	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 7 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Durchführung eines Hörtests c) nein	d) 97,46 e) $\geq 95,00$ % (Zielbereich) f) 97,36 / 97,56	g) 398 / 358 / - h) 89,95 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 86,60 / 92,53	k) A41 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 8 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) c) nein	d) 4,15 e) Nicht definiert f) 3,79 / 4,54	g) 68 / 4 / - h) 5,88 i) unverändert j) 2,31 / 14,17	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 2 n) o)

a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen c) nein	d) 0,89 e) $\leq 1,86$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 0,85 / 0,94	g) 73 / 14 / 9,82 h) 1,43 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 0,88 / 2,20	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 9 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,89 e) Nicht definiert f) 0,78 / 1,01	g) $< 4 / - / -$ h) - i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) - / -	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus c) nein	d) 4,30 e) $\leq 9,44$ % (95. Perzentil, Toleranzbereich) f) 4,18 / 4,43	g) 439 / 21 / - h) 4,78 i) unverändert j) 3,15 / 7,20	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)
a) Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen	b) Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum	d) 1,03 e) Nicht definiert f) 0,94 / 1,12	g) 68 / 4 / 3,35 h) 1,19 i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) 0,47 / 2,88	k) N02 l) eingeschränkt / nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)

	Bundesdurchschnitt c) nein				
a) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	b) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades /der Kategorie 4 erwarben c) nein	d) 0,01 e) Sentinel-Event f) 0,01 / 0,01	g) 9 / 0 / - h) 0,00 i) unverändert j) 0,00 / 29,91	k) R10 l) unverändert	m) Siehe Anmerkung 10 n) o)
a) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	b) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt c) nein	d) 0,95 e) <= 1,95 (Toleranzbereich) f) 0,94 / 0,96	g) < 4 / - / - h) - i) eingeschränkt / nicht vergleichbar j) - / -	k) N01 l) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	m) Siehe Anmerkung 7 n) o)

Anmerkung 1: Bei diesem Indikator handelt sich um einen Bestandteil des Indexindikators „Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung“. Bei diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Die Risikoadjustierung berücksichtigt patientenbezogene Faktoren, die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen. Es ist zu bemerken, dass nicht alle solche Einflussfaktoren tatsächlich erfasst werden können, somit finden nur im Rahmen der Qualitätssicherung dokumentierte Faktoren Anwendung in der Risikoadjustierung. Als Teil der Entwicklung des Risikoadjustierungsmodells wurde auch die mögliche Beeinflussbarkeit der Faktoren durch die Leistungserbringer berücksichtigt. Insgesamt gestatten risikoadjustierte Indikatoren einen fairen Vergleich der Behandlungsergebnisse verschiedener Einrichtungen, weil Unterschiede in der Zusammensetzung der Patientengruppen in den Einrichtungen berücksichtigt werden. Zudem ist zu beachten, dass für diesen Indikator kein Referenzbereich definiert wurde, sodass kein Strukturierter Dialog durchgeführt und somit keine Bewertung der Krankenhäuser vorgenommen wurde. Als „sehr kleine Frühgeborene“ werden für diesen Indikator Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einer Schwangerschaftsdauer unter 32+0 Wochen bezeichnet. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 2: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen Bestandteil des Indexindikators „Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung“. Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Zudem ist zu beachten, dass für diesen Indikator kein Referenzbereich definiert wurde, sodass kein Strukturierter Dialog durchgeführt und somit keine Bewertung der Krankenhäuser vorgenommen wurde. Als „sehr kleine Frühgeborene“ werden für diesen Indikator Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einer Schwangerschaftsdauer unter 32+0 Wochen bezeichnet.

Anmerkung 3: Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

Anmerkung 4: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Die Risikoadjustierung berücksichtigt patientenbezogene Faktoren, die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen. Es ist zu bemerken, dass nicht alle solche Einflussfaktoren tatsächlich erfasst werden können, somit finden nur im Rahmen der Qualitätssicherung dokumentierte Faktoren Anwendung in der Risikoadjustierung. Als Teil der Entwicklung des Risikoadjustierungsmodells wurde auch die mögliche Beeinflussbarkeit der Faktoren durch die Leistungserbringer berücksichtigt. Insgesamt gestatten risikoadjustierte Indikatoren einen fairen Vergleich der Behandlungsergebnisse verschiedener Einrichtungen, weil Unterschiede in der Zusammensetzung der Patientengruppen in den Einrichtungen berücksichtigt werden. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>

Anmerkung 5: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen Bestandteil des Indexindikators „Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung“. Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Zudem ist zu beachten, dass für diesen Indikator kein Referenzbereich definiert wurde, sodass kein Strukturierter Dialog durchgeführt und somit keine Bewertung der Krankenhäuser vorgenommen wurde. Als „sehr kleine Frühgeborene“ werden für diesen Indikator Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einer Schwangerschaftsdauer unter 32+0 Wochen bezeichnet.

Anmerkung 6: Bei diesem Indikator handelt es sich hierbei um einen Bestandteil des Indexindikators „Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung“. Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Zudem ist zu beachten, dass für diesen Indikator kein Referenzbereich definiert wurde, sodass kein Strukturierter Dialog durchgeführt und somit keine Bewertung der Krankenhäuser vorgenommen wurde. Als „sehr kleine Frühgeborene“ werden für diesen Indikator Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g oder einer Schwangerschaftsdauer unter 32+0 Wochen bezeichnet.

Anmerkung 7: Bei diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Die Risikoadjustierung berücksichtigt patientenbezogene Faktoren, die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen. Es ist zu bemerken, dass nicht alle solche Einflussfaktoren tatsächlich erfasst werden können, somit finden nur im Rahmen der Qualitätssicherung dokumentierte Faktoren Anwendung in der Risikoadjustierung. Als Teil der Entwicklung des Risikoadjustierungsmodells wurde auch die mögliche Beeinflussbarkeit der Faktoren durch die Leistungserbringer berücksichtigt. Insgesamt gestatten risikoadjustierte Indikatoren einen fairen Vergleich der Behandlungsergebnisse verschiedener Einrichtungen, weil Unterschiede in der Zusammensetzung der Patientengruppen in den Einrichtungen berücksichtigt werden. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 8: Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>.

Anmerkung 9: Frühgeburtlichkeit ist die wichtigste Ursache für Morbidität und Mortalität im Kindesalter (Swamy et al. 2008). Für Frühgeborene zwischen der 24. und 32. Schwangerschaftswoche (SSW) oder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g ist aufgrund der geringen Prävalenz oft keine verlässliche Ermittlung der Ergebnisqualität möglich, weil zufällige Schwankungen sehr ausgeprägt sind (Dimick, Welch et al. 2004; Heller 2008; AQUA 2011). Um diesem Problem entgegen zu wirken, wurde ein Qualitätsindex für Frühgeborene entwickelt, in dem verschiedene zentrale Indikatoren der Ergebnisqualität für Frühgeborene gemeinsam verrechnet werden. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen der Rechenregel des Indikators nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/ergebnisse/qs-verfahren/>. AQUA [Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen] (2013): Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung. Stand: 18.03.2013. Göttingen: AQUA. Signatur: 13-SQG-005. URL: https://sqq.de/downloads/Themen/Strukturierter_Qualitätsbericht/2012/QI-Pruefung_Bericht_2012.pdf. Dimick, JB; Welch, HG; Birkmeyer, JD (2004): Surgical mortality as an indicator of hospital quality: the problem with small sample size. JAMA – Journal of the American Medical Association 292(7): 847-51. DOI: 10.1001/jama.292.7.847. Heller, G (2008): Zur Messung und Darstellung von medizinischer Ergebnisqualität mit administrativen Routinedaten in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 51(10): 1173-1182. DOI: 10.1007/s00103-008-0652-0. Swamy, GK; Østbye, T; Skjærven, R

(2008): Association of preterm birth with long-term survival, reproduction, and next-generation preterm birth. JAMA – Journal of the American Medical Association 299(12): 1429-1436. DOI: 10.1001/jama.299.12.1429.

Anmerkung 10: Zu beachten ist, dass dieses Indikatorergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch das jeweilige Krankenhaus beeinflusst wird. So können z. B. die Erkrankungsschwere, Begleiterkrankungen oder das Alter der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Der Referenzbereich gibt an, ob das Ergebnis eines Indikators rechnerisch auffällig oder unauffällig ist. Ergebnisse außerhalb des Referenzbereichs ziehen üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzwertes nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität des Krankenhauses. Die Abweichung kann sich auch durch fehlerhafte Angaben bei der Dokumentation oder Einzelfälle, in denen beispielsweise gut begründet von medizinischen Standards abgewichen wird oder im Ergebnis der partizipativen Entscheidungsfindung individuell vorgegangen wird, begründen. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Krankenhäusern vorgenommen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	Teilnahme am DMP seit dem 3. Quartal 2007; freiwillige Teilnahme der Patienten. Quartalsweise Dokumentation und Übermittlung folgender Patientendaten an die Datenstelle: Körpergröße, Gewicht, Blutdruck, Laborparameter Microalbumin im Urin und HbA1c.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Neonatologie: NEO-KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Häufigkeit nosokomialer Infektionen bei Kindern mit einem Geburtsgewicht < 1500 g bei Pneumonie, primäre Sepsis und nekrotisierende Enterokolitis.
Ergebnis	Auswertung 1 x jährlich (kumuliert ab 2006 oder für jedes Jahr extra);
Messzeitraum	Teilnahme seit Mai 2006, Kontinuierliche Erfassung aller eingeschlossenen Frühgeborenen
Datenerhebung	Nationales Referenzzentrum (NRZ) für Surveillance von nosokomialen Infektionen; Modul NEO-KISS; dezentrale Erfassung durch die TN in die webKess-Oberfläche
Rechenregeln	Es werden jeweils die nach Geburtsgewichtsklassen (< 500 g, 501 - 999 g, 1000 - 1499 g) stratifizierten Inzidenzdichten (Infektionen / 1000 Patiententage) und device-assoziierten Infektionsraten pro 1000 device-Tage berechnet (device = z.B. Beatmungsgerät, Gefäßkatheter).
Referenzbereiche	Einmal jährlich werden aus den in webKess eingegebenen Daten die aktuellen Referenzdaten berechnet.
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/neo-kiss

Leistungsbereich	Diabetologie: Benchmarking QS-DPV (= Diabetes-Patienten-Velaufsdokumentation) von Kindern und Jugendlichen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	DPV-Benchmarking ambulanter und stationärer Kontakte pädiatrischer Diabeteszentren incl. Laborparameter, BMI-SDS, Blutdruck, Verlauf Insulintherapie mit Hypo- und Hyperglykämien, Pumpentherapie, etc.
Ergebnis	Ergebnisse werden 2 x jährlich an die teilnehmenden Diabeteszentren geschickt
Messzeitraum	Beteiligung seit 1997
Datenerhebung	DPV-Dokumentationsprogramm der Uni Ulm; alle stationären und ambulanten Kontakte von Diabetes-Patienten incl. Laborparameter, BMI-SDS, Blutdruck, Therapieverlauf, etc. werden weitergemeldet.
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	Median der Behandlungszentren wird angegeben
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	http://buster.zibmt.uni-ulm.de/dpv/index.php/de

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar / Erläuterung:
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250 g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	26	Kein Ausnahmetatbestand	Mindestmenge wurde erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar / Erläuterung:
CQ05	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):
42
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:
30
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:
28

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)